

Inhaltsverzeichnis

Bemerkung zur dritten Auflage

Notwendiges Vorwort zur zweiten Auflage

Vorwort zur ersten Auflage

Erster Teil: Einführung

Der Aufgaben- und Forschungsbereich

Kapitel I PÄDAGOGISCHE MENSCHENKUNDE ALS PÄDAGOGISCHE ANTHROPOLOGIE

1. Einleitung	19
A) Begriff und Aufgabe einer pädagogischen Anthropologie	19
B) Derbolavs Darstellung des Verhältnisses der pädagogischen Anthropologie zur Biologie, Psychologie und Soziologie	20
C) Pädagogische Anthropologie und Sachwissenschaften	24
D) Pädagogische Anthropologie und Didaktik	27
2. Die Anthropologien und die pädagogische Anthropologie	31
A) Pädagogische Anthropologie und philosophische Anthropologie	31
a) <i>Anknüpfend an Brünings zusammenfassende Darstellung</i>	33
b) <i>Anknüpfend an Landmanns zusammenfassende Darstellung</i>	36
c) <i>Beiträge der pädagogischen Anthropologie für die philosophische Anthropologie</i>	40
* B) Pädagogische Anthropologie und Theologie	46 ⁴
C) Pädagogische Anthropologie und Psychologie	48
a) <i>Pädagogik und die Einzeldisziplinen in der Psychologie</i>	51
b) <i>Pädagogik und die psychologischen Richtungen</i>	53
c) <i>Die Tendenz in der Konvergenz der Auffassungen</i>	57
d) <i>Die Bedeutung der Ergebnisse für eine pädagogische Anthropologie</i>	60
D) Pädagogische Anthropologie und Soziologie	62
a) <i>Die soziologischen Richtungen und ihre wissenschaftlichen Grundeinstellungen</i>	63
b) <i>Das Verhältnis Pädagogik und Soziologie, dargestellt an der Auseinandersetzung mit Schelsky</i>	65
c) <i>Ergebnisse für eine pädagogische Soziologie und Anthropologie</i>	69

3. Pädagogik als Wissenschaft und pädagogische Anthropologie	71
A) Eine Verständigung über die Aufgabe der Erziehung als Voraussetzung für eine Verständigung über die Aufgabe einer Erziehungswissenschaft	73
a) Versuch einer zusammenfassenden Beschreibung der Aufgaben der Erziehung	73
b) Problematik der Erziehungsziele und -mittel	78
c) Versuch einer Definition der Aufgaben der Erziehung	82
B) Die Wissenschaft von der Erziehung nach Richtungen und Forschungsansätzen	83
C) Die realistische Wendung in der Erziehungswissenschaft heute	87
a) Der Nachholbedarf im Vergleich zu den Nachbarwissenschaften	88
b) Der Gegenstand der Pädagogik als Wissenschaft	91
c) Beispiele empirischer pädagogischer Forschung	97
d) Erforschte Gesetzmäßigkeiten und das Problem der Freiheit	99
D) Ausblick	103

Zweiter Teil: Bildsamkeit

Der Mensch als homo educandus

Kapitel II DER MENSCH ALS ERZIEHUNGSBEDÜRFTIGSTES UND ERZIEHUNGSFÄHIGSTES WESEN (FAKTEN UND PROBLEME MENSCHLICHER ERZIEHUNGSBEDÜRFTIGKEIT)

1. Einleitung	109
2. Die biologische Sonderstellung des Menschen und ihre pädagogischen Konsequenzen	111
A) Die schon im biologischen Bereich nachweisbare Lernbedürftigkeit des Menschen	111
B) Die schon im biologischen Bereich nachweisbare Erziehungsbedürftigkeit des Menschen	117
C) Die Ergebnisse der vergleichenden Aufzuchtexperimente zwischen Menschenkindern und Affenjungen	119
D) Die schon biologisch begründbare Umweltentbundenheit des Menschen	124
3. Die Erziehungsbedürftigkeit des Menschen im Aufbau des menschlichen Soziallebens und Sozialverhaltens	126
4. Die Erziehungsbedürftigkeit des Menschen im Aufbau seines kulturellen Lebens	133
A) Im Bereich des Kulturschaffens und Kulturverstehens	133
* B) Im Bereich des religiösen Lebens	140
5. Zusammenfassung und pädagogische Konsequenzen	144

Kapitel III DER FREIE RAUM DER ERZIEHUNG
 ZWISCHEN ERBE UND UMWELT (FAKTEN UND
 PROBLEME MENSCHLICHER BILDSAMKEIT)

1. Aufriß der Probleme	151
A) Vorurteile in bezug auf die Wirksamkeit der Vererbung	155
B) Vorurteile in bezug auf die Wirksamkeit der Umwelt	163
C) Zusammenfassung	166
2. Die Frage nach dem freien Raum für Erziehung in den einzelnen Forschungsbereichen	168
A) Ergebnisse aus der Tierverhaltensforschung und Tierzucht	168
a) Ergebnisse der »Kaspar-Hauser-Versuche«	170
b) Ergebnisse der »Attrappen-Versuche«	171
c) Pädagogische Konsequenzen zum Problem der »angeborenen aus- lösenden Reize« beim Menschen (Beispiel: Aggression)	175
d) Pädagogische Konsequenzen zum Problem der »Prägungen im Kindesalter« (Beispiel: Hospitalismus)	179
e) Aufschlüsse aus Züchtungsversuchen (Beispiel: Intelligenzzüchtung bei Ratten)	182
B) Ergebnisse aus der Entwicklungspsychologie	183
a) Konstanz früh beobachteter Verhaltenseigenschaften	184
b) Konsequenzen aus der Symmetrie bzw. Asymmetrie körperlicher und seelischer Entwicklung	186
c) Ergebnisse von Trainingsexperimenten bei eineiigen Zwillingen ..	190
d) Das Problem altersbestimmter und phasenspezifischer Entwick- lungs- krisen	191
e) Zusammenfassung der pädagogischen Konsequenzen	194
C) Auseinandersetzung mit der Konstitutions- und Rassenforschung ..	195
a) Kretschmers Konstitutionstypen	196
b) Sheldons »Varieties of human physique«	201
c) Grenzen und Kritik	203
d) Pfablers »Psychologische Erblehre«	205
e) Pfablers »Erbcharakterologie der Rassen«	212
D) Ergebnisse aus der Zwillingsforschung	219
a) Die Untersuchung von Newman, Freeman und Holzinger	221
b) Die Untersuchungen von Gottschaldt u. a.	224
c) Kritische Schlußbemerkungen	226
E) Ergebnisse aus der Intelligenzforschung (einschließlich der Unter- suchungen an Pflege- und Hilfsschulkindern und der Sippenforschung)	227
a) Ergebnisse der Intelligenzforschung	227
b) Ergebnisse der Pflegekinderuntersuchungen	231
c) Ergebnisse der Hilfsschulkindernuntersuchungen	235
d) Die Beurteilung der Sippenforschung durch Jaspers und Révész	236

F) Ergebnisse aus der Psychoanalyse und Psychiatrie	238
G) Ergebnisse aus der modernen Persönlichkeitsforschung (Beispiel: Charaktereigenschaften)	240
H) Die Unterschiede der Geschlechter als Erbe-Umwelt-Problem	244
I) Ergebnisse aus der vergleichenden Kulturanthropologie	251
a) Kluckhohns zusammenfassende Übersicht	253
b) Kritik an der These der Übereinstimmung von Aufzuchtpraktiken und Volkscharakter	257
c) Zusammenfassung des pädagogisch Bedeutsamen	260
3. Zusammenfassung	263

Dritter Teil: Bestimmung

Alte Erziehungsziele und moderne Persönlichkeitstheorien

Kapitel IV DIE ABKLÄRUNG PÄDAGOGISCHER ERZIEHUNGSZIELE UND BILDUNGSIDEALE VON HERBART ÜBER SCHLEIERMACHER UND HUMBOLDT ZU PESTALOZZI UND LITT

1. Einleitung	271
2. Zur Rolle der Erziehungsziele im Erziehungsfeld	273
3. Die Frage nach dem Erziehungsziel bei Herbart	276
4. Die Dialektik der Erziehungsziele bei Schleiermacher	282
5. Die Erziehungsziele als Bildungsideale bei Humboldt	287
6. Pestalozzis pädagogische Realanthropologie und Litts Rehabilitierung der Arbeitswelt	295
7. Fortwirken der Probleme in die Gegenwart	307

Kapitel V DIE ERZIEHUNGSZIELE IN DER AUSEINANDERSETZUNG MIT DEN WISSENSCHAFTEN VOM MENSCHEN UND IM GEGENWÄRTIGEN ERZIEHUNGS- WISSENSCHAFTLICHEN DENKEN

1. Die Kritik der Erziehungsziele und Bildungsideale durch Theologie, Psychoanalyse, Ideologiekritik und Kulturanthropologie — Erster Ansatz	311
--	-----

2. Die Kritik der Erziehungsziele — Zweiter Ansatz	316
A) Erörterung des theologischen Ansatzes	317
B) Erörterung des psychoanalytischen Ansatzes	319
C) Erörterung des ideologiekritischen Ansatzes	321
D) Erörterung des kulturanthropologischen Ansatzes	322
E) Zusammenfassung	325
3. Die Kritik der Erziehungsziele in der Selbstabklärung der Erziehungs- wissenschaft	326
A) Die historische Aufarbeitung des Problems	326
a) <i>Flitners kulturkritischer Versuch</i>	326
b) <i>Behrendts kulturoptimistischer Versuch</i>	330
c) <i>Die Erziehungsziele im Ost-West-Gegensatz</i>	334
B) Die systematische Aufarbeitung des Problems	339
a) <i>Die dialektische Struktur der Erziehungsziele und Bildungsideale</i>	339
b) <i>Bildungsideal und Bildungskanon</i>	341
c) <i>Das hohe Ethos und die einfachen Tugenden</i>	342
d) <i>Das Verhältnis »Ziele — Mittel« in der Erziehung</i>	347
e) <i>Der Regelkreis »Ziele und Verwirklichung«</i>	350
f) <i>Zusammenfassung und Weiterführung</i>	352

Kapitel VI VERSUCH EINER PÄDAGOGISCHEN PER-
SÖNLICHKEITSLEHRE (DAS BILD DES REIFEN
MENSCHEN ALS PERSÖNLICHKEITSTHEORIE
UND ERZIEHUNGSZIEL)

1. Einleitung	361
A) Verpflichtende Vorgänge	362
B) Aufriß des Gedankenganges	366
2. Verständigung über einige Grundbegriffe der Persönlichkeitslehren	367
3. Analyse der reifen menschlichen Willenshandlung	372
A) Die Entstehungsphase	373
B) Die Klärungsphase	376
C) Die Planungsphase	379
D) Die Entscheidungsphase	380
E) Die Durchführungsphase	383
F) Die Entscheidungs- und Durchführungsphase in einer Konfliktsituation	385
G) Die Rückwirkungsphase	386
H) Zusammenfassung	387

4.	Die Systeme der menschlichen Kräfte und Fähigkeiten	389
	A) Die Eigenart des menschlichen Orientierungssystems	391
	B) Die Eigenart des menschlichen Antriebssystems	392
	C) Die Eigenart des menschlichen Wertungssystems	394
	D) Die Eigenart des menschlichen Wirksystems	394
	E) Die Eigenart des menschlichen Lernsystems	395
	F) Die Eigenart des menschlichen Steuerungssystems	396
5.	Zusammenfassung und neue Fragestellungen	399
6.	Das Angeborene in den Systemen	400
7.	Die Art der Erfahrungsspeicherung in den Systemen	404
8.	Die quasi-irrationalen Organe in den Systemen	408
9.	Das Zusammenwirken der inneren Welt mit der äußeren Welt ..	412
10.	Das Zusammenwirken der Systeme und die Frage nach den Führungs- instanzen	415
	A) Charaktereigenschaften und Charakter	418
	B) Es, Selbst und Ich	423
11.	Zusammenfassung der erarbeiteten Grundlagen zu einem Gesamtbild	426
12.	Die Merkmale der Reife und Mündigkeit	434
13.	Der Anteil von Unterricht und Erziehung im Werden und am Auf- bau der Person als Thema des Zweiten Buches	439

Literaturverzeichnis

Zu Kapitel I	443
Zu Kapitel II	457
Zu Kapitel III	461
Zu Kapitel IV und V	471
Zu Kapitel VI	475
Personenregister	481
Sachregister	491